Jugendkunstschule baut sich zweites Standbein auf

Strukturwandel eingeleitet – Verwaltungsausschuss gibt Finanzmittel frei

Von unserem Redakteur Joachim Friedl

HEILBRONN Die Jugendkunstschule (JKS) ist auf einem guten Weg, ihr strukturelles Problem in den Griff zu bekommen und das Defizit Schritt für Schritt abzubauen. Grund genug für den Verwaltungsausschuss des Heilbronner Gemeinderats, 10 000 Euro, die im Rahmen der Etatberatungen 2015/2016 auf Eis gelegt worden waren, jetzt freizugeben. 2014 lag der Verlust bei rund 34 500 Euro, 2015 reduzierte er sich auf 29 000 Euro und für das laufende Jahr wird ein Minus von 25 000 Euro erwartet. Im vergangenen Jahr stand einem Ertrag von 183 500 Euro ein Aufwand von knapp 213 000 Euro gegenüber.

Vielfalt Die Heilbronner Jugendkunstschule besteht seit 1983 und ist eine Einrichtung der außerschulischen Jugendbildung in der Trägerschaft der Volkshochschule Heilbronn. Sie eröffnet Kindern und Jugendlichen ein breit gefächertes kreatives Betätigungsfeld und bietet dazu eine Vielfalt an Kursen in den Bereichen Malen und Zeichnen, plastisches Gestalten, Musik, Medien, Theater und Tanz, heißt es in der Drucksache des Schul-, Kultur- und Sportamtes für die Stadträte.

Im vergangenen Jahr hat die JKS 230 Kurse und Einzelveranstaltungen (Vorjahr 219) mit 2480 Teilnehmern (Vorjahr 2228) abgehalten. Sie weist damit im dritten Jahr in Folge steigende Teilnehmerzahlen auf. Für Kulturbürgermeisterin Agnes Christner ein Indiz dafür, dass es nach und nach gelinge, den Strukturwandel der JKS erfolgreich zu gestalten.

Gelitten hat das offene Kursprogramm der Jungendkunstschule in den vergangenen Jahren unter dem Ganztagsbetrieb an allgemeinbildenden Schulen in der Stadt . Dieser Entwicklung ist die Jugendkunstschule in der Weise begegnet, dass sie ihre Aktivitäten schrittweise an die Schulen verlagert und damit ein zweites Standbein aufgebaut hat. Ziel ist, die schulischen Angebote der JKS in den kommenden Jahren weiter auszubauen und – wo möglich – in die Angebote des Ganztagsunterrichts als Kunstateliers zu integrieren. Gefördert wird dieser Weg von der Friedrich-Niethammer-Stiftung für ein kinderfreundlichen Heilbronn zunächst für drei Jahre.

Die Jugendkunstschule Heilbronn bietet Kindern ein breit gefächertes kreatives Betätigungsfeld wie beispielsweise das Malen von Porträts. Foto: Archiv/Berger

Darüber hinaus gibt es unter der Bezeichnung „Elementa" ein Kooperationsprojekt mit dem Verein für Garten- und Baukultur im Botanischen Obstgarten. Hierbei handelt es sich um ein Angebot für Grundschulen, bei dem die Zusammenhänge zwischen Natur und Umwelt vermittelt werden. Mit finanzieller Unterstützung der Baden-Württemberg-Stiftung wird das Projekt noch 2016 weiter ausgebaut.

Ausstattung Von einem „guten Weg, den die Jungendkunstschule gefunden hat", sprachen in der Sitzung des Verwaltungsausschusses die Stadträte Gisela Käfer (CDU) und Markus Scheffler (SPD). Eine gute finanzielle Ausstattung sei dafür wichtig. Grünen-Stadträtin Susanne Bay lobte den „erfolgreich gestalteten Strukturwandel" und sieht darin ein „gutes Beispiel für andere Institutionen".